

FFF Generalstreik am 20. September

Beitrag von „CDL“ vom 21. August 2019 19:47

So formuliert [@Morse](#) denke ich gerne nochmal bewusst über Kriterien nach, die meiner Entscheidung zugrunde liegen bzw. benenne die nochmal zusammengefasst. Ganz unabhängig von meinen privaten Interessen ist im beruflichen Kontext die Basis das Kontroversitätsgebot ergänzt um das Grundgesetz. Im Fall von FFF konfliktieren zwei Grundrechte, Versammlungsfreiheit und Schulpflicht. Beide halte ich letztlich für gleich wichtig (in einem totalitären Regime mit entsprechendem Bildungssystem mag die Versammlungsfreiheit wichtiger sein, in anderen Momenten die Sicherstellung von Bildung, um z.B. ein Kontroversitätsgebot mit Leben füllen zu können). FFF ist dabei ein Anliegen, das Mitbürgern nicht schadet, einen Grundkonflikt ausdrückt, der bislang zu wenig zu politischem oder auch alltäglichem Handeln führt obgleich das Grundthema Umweltschutz/Nachhaltigkeit/Klimaschutz diversen Umfragen zufolge einer Mehrheit der Bundesbürger dem eigenen Bekunden nach wichtig ist, am Herzen liegt und Sorgen bereitet und das vereinbar ist mit den in unserem GG ausgedrückten Werten. (Eine Teilnahme an einer Pegida-Kundgebung scheitert spätestens an dieser GG-Abwägung ganz unmissverständlich, bei einer Demo gegen Einwanderung müsste man beispielsweise sehr genau auf Veranstalter, Ziele und Forderungen schauen um die Vereinbarkeit mit dem GG festzustellen, pro/kontra Windräder sehe ich zumindest in der GG-Abwägung kein Problem, bei der Abtreibungsdemo oder auch der Ehe für alle wird es dann in der GG Abwägung deutlich heikler wenn wir ehrlich sind, als bei FFF versus Schulpflicht und auch weniger schwarz-weiß, da geht es dann viel um ein sich veränderndes Gesellschaftsverständnis und damit genau den Bereich um dessentwillen es eines Beutelsbacher Konsenses bedarf, um z.B. Befürworter wie Gegner einer Ehe für alle nicht mundtot zu machen).

Natürlich ist die Schulpflicht deshalb nicht obsolet, tatsächlich bin ich eine Verfechterin der Schulpflicht. Hätte ich SuS die allwöchentlich Freitags in meinem Unterricht zum Demonstrieren fehlen würden, wäre das allein schon deshalb fatal für die SuS weil ich hauptsächlich einstündige Fächer habe- 2x ungenügend im Nebenfach gleichen sich nicht mal eben aus und im Regelfall habe ich GK und WBS in einer Klasse, die infolge unseres Doppelstundenprinzips meist am selben Tag stattfinden. In so einem Fall würde ich persönlich natürlich das Gespräch mitbetreffenden SuS suchen, versuchen ihnen Wege aufzuzeigen sich zu engagieren ohne ihre Versetzung zu gefährden, ihr politisches Engagement zum Ausgangspunkt nehmen für die Motivation am Unterricht teilzunehmen. Wer dennoch fehlt trägt sehenden Auges die Konsequenzen.

So, wer will, darf weitermachen, wer reagiert auf meine Kriterien ist sehr herzlich eingeladen die eigene Abwägung vorzustellen.